

Forschungsbasierte Praxisentwicklung in der Sozialen Arbeit (Master of Arts)

Modulhandbuch

Stand unter Vorbehalt der noch zu veröffentlichenden Studien- und Prüfungsordnung



Inhalt

I. Modul- und Studienplan	3
1. Semester	3
2. Semester	3
3. Semester	3
II. Verwendete Abkürzungen und Hinweise	4
A. Anlage	4
A.1 Abkürzungen	4
A 1.1 Generelle Abkürzungen	4
A 1.2 Prüfungsformen	4
A 1.3 Lehrveranstaltungsarten	5
A.2 Umfang und Beschreibung der Prüfungsformen	5
III. Modulbeschreibungen	6
1. Einführungswerkstatt – Diskursarenen in der Sozialen Arbeit	6
2. Methodologie	8
3. Forschungsbasierte Praxisentwicklung I	9
4. Gesellschaftlicher Rahmen	11
5. Themen- und Projektentwicklung	12
6. Methodenwerkstatt	14
7. Forschungsbasierte Praxisentwicklung II	16
8. Soziale Organisationen und Sozialmanagement	17
9. Masterseminar	18
10. Masterarbeit	20
11. Masterkolloquium	20
IV. Bemerkungen	22

I. Modul- und Studienplan

1. Semester

Modul	Modul-ID	LF	P	SWS	CP
Einführungswerkstatt – Diskursarenen in der Sozialen Arbeit	EW	V, S	PP	4	5
Methodologie	ME	SU	schrP	4	5
Forschungsbasierte Praxisentwicklung I	FPE1	V, S	mdIP	8	10
Gesellschaftlicher Rahmen	GR	V, S	PfP	8	10
Gesamt					30

2. Semester

Modul	Modul-ID	LF		SWS	CPs
Themen- und Projektentwicklung	TPE	S, Ü	PfP	4	5
Methodenwerkstatt	MW	SU	PP	4	5
Forschungsbasierte Praxisentwicklung II	FPE2	S	mdIP	8	10
Soziale Organisationen und Sozialmanagement	SO	V, S	PfP	8	10
Gesamt					30

3. Semester

Modul	Modul-ID	LF		SWS	CPs
Masterseminar	SEM	S	mdIP	2	5
Masterarbeit	MA		MA		15
Kolloquium	KOL	K	mdIP		10
Gesamt					30

II. Verwendete Abkürzungen und Hinweise

Kommanoten entsprechend § 16 APO (Allgemeine Prüfungsordnung der Hochschule Augsburg)

Beim Masterzeugnis wird neben der Prüfungsgesamtnote zusätzlich eine relative Note entsprechend dem ECTS-User's Guide in der jeweils gültigen Fassung ausgewiesen. Siehe auch §16 APO.

A. Anlage

A.1 Abkürzungen

A 1.1 Generelle Abkürzungen

CP =	Kreditpunkte/ Leistungspunkte nach dem European Credit and Accumulation Transfer System
SWS =	Semesterwochenstunden
oE =	Ohne Erfolg
mE =	Mit Erfolg
ZV =	Zulassungsvoraussetzung

A 1.2 Prüfungsformen

schrP =	Schriftliche Prüfung
StA =	Studienarbeit
mdIP =	Mündliche Prüfung
PP =	praktische Prüfung
PfP =	Portfolioprüfung
MA =	Masterarbeit

A 1.3 Lehrveranstaltungsarten

V =	Vorlesung
Ü =	Übung
S =	Seminar
K =	Kolloquium
P =	Praktikum
SU =	Seminaristischer Unterricht

A.2 Umfang und Beschreibung der Prüfungsformen

Prüfungsform	Umfang (falls nicht anders festgelegt) und Beschreibung
Schriftliche Prüfung	45 – 90 min.
Studienarbeit	Schriftliche Ausarbeitung der fachbezogenen Aufgabenstellung, erstellt mit über das Semester andauernder Lehrbetreuung ggf. verbunden mit einer persönlichen Präsentation der Studienarbeit. Der Umfang der Studienarbeit beträgt 5 – 20 Seiten.
Mündliche Prüfung	15 – 45 min.
Praktische Prüfung	In einer praktischen Prüfung werden die im Zusammenhang stehenden und praxisbezogenen Kompetenzen aus einem Modul entweder durch Anfertigung eines oder mehrerer Werkstücke oder durch Ausübung praxisbezogener Handlungen nachgewiesen. Die Beurteilungskriterien zur Bewertung sind den Studierenden dabei im Vorfeld von Prüfungen transparent darzulegen. Der Umfang der praktischen Prüfung beträgt 30 – 120 Minuten.
Portfolioprüfung	Siehe § 18 Abs. 3 APO
Masterarbeit	Mit der Masterarbeit wird die Fähigkeit nachgewiesen, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein fachliches Problem/ eine fachliche Aufgabenstellung selbstständig nach fachlich-wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

III. Modulbeschreibungen

Die Definitionen der Abkürzungen der Prüfungsformen befinden sich auf [S. 5](#).

Die Bemerkungen befinden sich auf [S. 22](#).

1. Einführungswerkstatt – Diskursarenen in der Sozialen Arbeit

Angebot:	jährlich, laut Studienplan für das 1. Semester		
Lehrformen:	V, S, VAL, VL		
Modulverantwortung	Prof.in Dr.in Nicole Klinkhammer		
Arbeitsaufwand:	4 SWS	Präsenzzeit: 50 h	Gesamtaufwand: 150 h
	Selbststudium: 100 h		
Prüfungsart:	PP (30-120 Min.)		
Bemerkungen:	1)		
Leistungspunkte:	5 CPs	Prädikat mE/oE	
Voraussetzungen:	keine		
Verwendbarkeit:	Nicht für weitere Studiengänge verwendbar.		
Inhalt:	Dieses Modul bietet eine umfassende Einführung in die selbstständige Bearbeitung aktuell relevanter Themen und Projekte in der Sozialen Arbeit. Vorgesehen sind dazu verschiedene Formate für den Austausch und die Begleitung von Studierenden, die zu Beginn ihres Masterstudiums an der Generierung und Konkretisierung von praxisbasierten oder –orientierten Vorhaben arbeiten. Durch die Einführung in verschiedene Diskursarenen in der Sozialen Arbeit werden die Studierenden bei der Identifizierung fachlich begründeter, innovativer Forschungsthemen begleitet, auf deren Basis eine Leitfrage für ein (praxisorientiertes) Projektvorhaben entwickelt werden kann. Erreicht werden soll dies in erster Linie durch verschiedene Diskussionsmöglichkeiten, die eine Betrachtung eines Themas aus verschiedenen Blickwinkeln ermöglichen (je nach Thema sind Schwerpunktsetzungen vorzunehmen): Wissenschaftlicher Austausch: • Vorbereitung von Ringvorlesungen, Fortbildungen, akademische World-Cafés und Fachtagungen, die die (Forschungs-)Interessen der jeweiligen Kohorte abdecken (durch die Studierenden) • Teilnahme an Tagungen und Konferenzen, um aktuelle Forschungsstände und Diskussionen kennenzulernen • Präsentation eigener Projektideen und Forschungsergebnisse auf wissenschaftlichen Veranstaltungen Austausch mit der Praxis: • Kooperation mit sozialen Einrichtungen und Organisationen zur Identifikation praxisrelevanter Fragestellungen • Durchführung von Praxisbesuchen und Gesprächen mit Fachkräften		

	• Integration praktischer Erfahrungen und Erkenntnisse in die Projektarbeit Peer-to-Peer-Austausch: • Gemeinsame Diskussion und Reflexion der Projektideen in Kleingruppen • Feedbackrunden und Peer-Reviews zur Weiterentwicklung und Profilierung der eigenen Projekte • Verschiedene Formate der Zusammenarbeit mit Kommilitoninnen und Kommilitonen (ggf. auch anderer Hochschulen im In- und Ausland) Internationaler Austausch (optional): • Möglichkeiten zur Teilnahme an internationalen Austauschprogrammen und Kooperationen • Vergleich von Themen und Ansätzen der Sozialen Arbeit in unterschiedlichen Ländern • Teilnahme an internationalen Tagungen und/oder Kurzzeitprogrammen (z.B. BIP oder Summerschool).
Qualifikationsziele:	Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls einen Einblick in verschiedene Diskursarenen, um auf Basis dessen eigene Forschungsideen für die Qualifikation im Rahmen des Masters fachlich begründet entwickeln zu können. Erreicht werden soll dies durch den umfassenden Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis, sowie der nationalen wie internationalen Zusammenarbeit mit Peers. Dies gewährleistet für die Studierenden eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Themen und Entwicklungen in der Sozialen Arbeit auf hohem und aktuellen Niveau und unterstützt die akademische Herangehensweise an Problemlösungen in der Sozialen Arbeit. Dazu erlernen die Studierenden öffentliche Veranstaltungen unterschiedlichster Art arbeitsteilig zu konzipieren, vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten. Am Ende des Semesters präsentieren die Studierenden eine erste Forschungsskizze, die als Grundlage für die Erarbeitung eines Exposés fungieren soll (siehe Modul: Themen- und Projektentwicklung).
Literatur:	Baier, F., Borrmann, S., Hefel, J. M. & Thiessen, B. (2022). <i>Europäische Gesellschaften zwischen Kohäsion und Spaltung. Reihe „Theorie, Forschung und Praxis Sozialer Arbeit“</i>, Bd. 25, Barbara Budrich. Borrmann, S., van Rießen, A. & Steckelberg, C. (2025). <i>Soziale Arbeit als Akteurin im Kontext gesellschaftlicher Transformation - Wissensbestände und Erkenntnisse aus Profession und Disziplin. Reihe „Theorie, Forschung und Praxis Sozialer Arbeit“</i>, Bd. 28, Barbara Budrich. Gögercin, S. & Sauer, K. E. (2017). <i>Neue Anstöße in der Sozialen Arbeit</i>. VS Verlag. International Journal of Social Work Values and Ethics (Journal der International Federation of Social Workers) International Social Work (official journal of the International Association of Schools of Social Work (IASSW), the International Council on Social Welfare (ICSW) and the International Federation of Social Workers (IFSW)) Köttig, M., Kubisch, S. & Spatscheck, C. (2023). <i>Geteiltes Wissen – Wissensentwicklung in Disziplin und Profession Sozialer Arbeit. Reihe „Theorie, Forschung und Praxis Sozialer Arbeit“</i>, Bd. 26, Barbara Budrich.

2. Methodologie

Angebot:	jährlich, laut Studienplan für das 1. Semester		
Lehrformen:	SU		
Modulverantwortung:	Prof.in Dr.in Janine Linßer		
Arbeitsaufwand:	4 SWS	Präsenzzeit: 50 h	Gesamtaufwand: 150 h
	Selbststudium: 100 h		
Prüfungsart:	schrP (60 min)		
Bemerkungen:	1)		
Leistungspunkte:	5 CPs	Benotung: ja, Kommanoten	
Voraussetzungen:	Keine		
Verwendbarkeit:	Das Modul ist die Basis für die Methodenwerkstatt.		
Inhalt:	Im Rahmen des Moduls wird von einem im Bachelorstudium erworbenen Grundwissen ausgegangen, das gezielt erweitert und gefestigt wird. Dazu wird ein umfassender Überblick über verschiedene Wissenschaftsverständnisse sowie qualitative und quantitative Methoden vermittelt, so dass die Studierenden ein für ihr Forschungs- und Projektvorhaben passendes Design entwickeln können. Neben der Erweiterung des Methodenrepertoires der Studierenden sollen Fragen zur Forschungsethik kritisch reflektiert werden. Forschungs- und Wissenschaftsverständnis, Forschungsethik: • Diskussion verschiedener wissenschaftstheoretischer Ansätze und deren Relevanz für die Soziale Arbeit • Überblick über (Praxis-)Forschungstraditionen in der Sozialen Arbeit; aktuelle Ansätze, Fragestellungen, Herausforderungen und Potenziale von Praxis- und Evaluationsforschung • Reflexion über eigenes Wissenschaftsverständnis und dessen Einfluss auf Forschungsprojekte • Diskussion grundlegender ethischer Prinzipien sowie damit einhergehende Herausforderungen und Dilemmata in der Forschungspraxis • Entwicklung von Strategien zur Sicherstellung ethischer Standards in eigenen Forschungsprojekten im Kontext Sozialer Arbeit Erweiterung und Vertiefung des bestehenden Methodenrepertoires in Abhängigkeit vom Vorwissen der Studierenden: • Wiederholung und Vertiefung qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden, bspw. leitfadengestützte oder biographische Interviews, Fokusgruppeninterviews, teilnehmende Beobachtung und Ethnografie, Diskursforschung; qualitative Inhaltsanalyse, grounded theory etc.		

	• Wiederholung und Vertiefung quantitativer Methoden, bspw. Fragebogenerhebung; deskriptive und inferenzstatistische Analyseverfahren, Sekundäranalysen • Diskussion der Vor- und Nachteile verschiedener methodologischer Ansätze und deren Anwendung in der Praxis der Sozialen Arbeit • Diskussion von Methodentriangulation (mixed methods) sowie spezifischen Ansätzen, bspw. partizipative Forschung, Aktionsforschung • Entwicklung eigener methodischer Ansätze für spezifische Fragestellungen in der Sozialen Arbeit
Qualifikationsziele:	Das Modul bietet eine vertiefte methodologische Ausbildung und befähigt die Studierenden, eigenständige und ethisch reflektierte (Praxis-)Forschungsprojekte in der Sozialen Arbeit zu konzipieren und durchzuführen. Studierende sollen ein fundiertes Verständnis verschiedener Forschungs- und Wissenschaftsansätze entwickeln und deren Vor- und Nachteile durchdenken. Unterstützt wird der Aufbau eines breiten Methodenrepertoires, um begründet qualitative und quantitative Forschungsmethoden situationsgerecht auswählen und anwenden zu können. Darüber hinaus werden ethische Herausforderungen und deren Implikationen für die Forschungspraxis diskutiert. Die Studierenden werden in besonderer Weise für partizipative und diversitätssensible Forschungsansätze sensibilisiert. Ziel des Moduls ist die Entwicklung einer Forschungsskizze für eine selbstgewählte Fragestellung.
Literatur:	DGSA (2021). Forschungsethische Prinzipien und wissenschaftliche Standards für Forschung der Sozialen Arbeit: Forschungsethikkodex der DGSA. In <i>Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit. Theorie Praxis und Forschung der Sozialen Arbeit</i> (23), 39–54. Barbara Budrich. Döring, N. & Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i> (5. vollst. überarb., aktual. und erw. Aufl.). Springer. Kotthaus, J. (Hg.) (2020). <i>FAQ Methoden der empirischen Sozialforschung für die Soziale Arbeit und andere Sozialberufe</i>. UTB, Barbara Budrich. Löbmann, R. (2024). <i>Wissenschaftstheorie für die Soziale Arbeit. Eine Orientierung</i>. Kohlhammer. Pfeiffer, D.K. & Püttmann, C. (2018). <i>Methoden empirischer Forschung in der Erziehungswissenschaft</i>. (6., vollst. überarb. und erw. Aufl.). Waxmann.

3. Forschungsbasierte Praxisentwicklung I

Angebot:	jährlich, laut Studienplan für das 1. Semester		
Lehrformen:	V, S		
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Daniel Niebauer		
Arbeitsaufwand:	8 SWS	Präsenzzeit: 100 h	Gesamtaufwand: 300 h
	Selbststudium: 200 h		

Prüfungsart:	mdIP (15 min)	
Bemerkungen:	1)	
Leistungspunkte:	10 CPs	Benotung: ja, Kommanoten
Voraussetzungen:	Keine	
Verwendbarkeit:	Das Modul ist für viele andere Module eine Einführung.	
Inhalt:	Soziale Arbeit steht aufgrund eines beschleunigten gesellschaftlichen Wandels und entsprechend neuen oder veränderten Problemlagen ihrer Adressat:innen stets unter besonderen Herausforderungen. Dabei werden die bedarfsgerechte Weiterentwicklung bestehender sowie die Entwicklung neuer, innovativer Programme, Handlungsansätze und Methoden zu einer professionellen Kernaufgabe Sozialer Arbeit. Um diese Praxisentwicklungsprozesse forschungsbasiert gestalten zu können, sind vertiefte Kenntnisse erforderlich, inwieweit wissenschaftliches Wissen und Forschungsbefunde in handlungsleitende Praxismodelle integriert werden können. Die Studierenden setzen sich hierfür mit Potenzialen und Herausforderungen sowie konkreten Modellen forschungsbasierter Praxisentwicklung auseinander. Soziale Arbeit als Disziplin und Profession: • Aktuelle professionstheoretische Diskurse als Impulse und Rahmungen für Innovationen in der Sozialen Arbeit • Unterschiedliche Systemlogiken und Wissensformen Sozialer Arbeit als wissenschaftliche Disziplin und als praxisorientierte Profession • Theorie-Praxis-Problem, Theorie-Praxis-Verhältnis oder Theorie-Praxis-Transfer? Professionstheoretische Diskurse zum Theorie-Praxis-Verhältnis: • Reflexion und Relationierung (z.B. Dewe/Otto) • Transformation von wissenschaftlichem Wissen in Handlungsmodelle (z.B. Staub-Bernasconi) • Evidenzbasierung/Evidence-based Practice Modelle forschungsbasierter Praxisentwicklung: • Praxis-Optimierungs-Zyklus (Gredig) • Modell der kooperativen Wissensbildung (Sommerfeld/Gredig)	
Qualifikationsziele:	Dieses Modul bietet die theoretische Grundlegung für eine forschungsbasierte Praxisentwicklung in der Sozialen Arbeit. Das Modul ermöglicht den Studierenden ein theoretisches Grundverständnis für die Planung und Konzeption ihrer konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Erreicht werden soll dies vor allem durch die gemeinsame Auseinandersetzung und kritische Analyse mit dem aktuellen professionstheoretischen Diskurs hinsichtlich der Relationierung von Theorie und Praxis sowie relevanten Modellen einer forschungsbasierten Praxisentwicklung.	

Literatur:

Hüttemann, M. & Sommerfeld, P. (2007). Forschungsbasierte Praxis. Professionalisierung durch kooperative Wissensbildung. In P. Sommerfeld & M. Hüttemann (Hrsg.), *Evidenzbasierte Soziale Arbeit: Nutzung von Forschung in der Praxis* (S. 40–57). Schneider.

Motzke, K. (2014). *Soziale Arbeit als Profession. Zur Karriere „sozialer Hilfstätigkeit“ aus professionssoziologischer Perspektive*. Barbara Budrich.

Parpan-Blaser, A. (2011). *Innovation in der Sozialen Arbeit. Zur theoretischen und empirischen Grundlegung eines Konzepts*. VS Verlag.

Sommerfeld, P. (2014). Kooperation als Modus der Verknüpfung von Wissenschaft und Praxis am Beispiel der Sozialen Arbeit. In U. Unterkofler & E. Oestreicher (Hrsg.), *Theorie-Praxis-Bezüge in professionellen Feldern. Wissensentwicklung und -verwendung als Herausforderung* (S. 133–155). Budrich UniPress.

Völter, B., Cornel, H., Gahleitner, S. B. & Voß, S. (Hrsg.) (2020). *Professionsverständnisse in der Sozialen Arbeit*. Beltz Juventa.

4. Gesellschaftlicher Rahmen

Angebot:	jährlich, laut Studienplan für das 1. Semester		
Lehrformen:	V, S		
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Simon Goebel		
Arbeitsaufwand:	8 SWS	Präsenzzeit: 100 h	Gesamtaufwand: 300 h
		Selbststudium: 200 h	
Prüfungsart:	PfP		
Bemerkungen:	1), 2)		
Leistungspunkte:	5 CPs	Benotung: ja, Kommanote	
Voraussetzungen:	keine		
Verwendbarkeit:	...		
Inhalt:	Soziale Arbeit ist stets eng verwoben mit gesellschaftlichen Prozessen. Sie muss einerseits auf neue Entwicklungen reagieren und sie andererseits im Sinne Ihrer Mandate beeinflussen. So besteht die Notwendigkeit der Beobachtung, Analyse und Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Transformationsprozessen, die sich insbesondere in den Sphären von Politik, Ökonomie und Verwaltung institutionalisieren. Das Modul soll diese Auseinandersetzung fördern, um die forschungsbasierte Praxisentwicklung gesellschaftstheoretisch zu fundieren. Gleichzeitig dient das Modul Studierenden als Ideenfundus für Themen und		

	Perspektiven, die sie für ihre forschungsbasierte Praxisentwicklung heranziehen können. • Überblick über gesellschaftstheoretische und sozialwissenschaftliche Ansätze und Erklärungsmodelle für gegenwärtige politische, ökonomische und administrative Strukturen und Institutionen • Verstehen und Beurteilen gegenwärtiger gesellschaftlicher Konfliktfelder • Analyse der Auswirkungen zentraler gesellschaftlicher Entwicklungen (u.a. Demokratie und Diversität, Populismus, Extremismus und Radikalisierung, Klimakrise und Wirtschaftswachstum, Migration und demografische Entwicklung, Digitalisierung, Medien, ...) auf die Praxis der Sozialen Arbeit • Auseinandersetzung mit der Funktionsweise politischer Entscheidungsprozesse und ihrer Umsetzung auf der administrativen Ebene • Reflexion der Einflussmöglichkeiten Sozialer Arbeit auf einer strukturellen Ebene („Makropraxis“)
Qualifikationsziele:	Das Modul gibt den Studierenden vertiefende Einblicke in gesellschaftliche, d.h. strukturelle und insbesondere politische, ökonomische und administrative Zusammenhänge. Die Studierenden erwerben Wissen, Kompetenzen und Handlungsstrategien im Hinblick auf die politische Dimension Sozialer Arbeit. Das Modul befähigt die Studierenden, sich auf der Grundlage sozialwissenschaftlicher Kenntnisse aktiv in politische Aushandlungsprozesse einzumischen und auf unterschiedliche politische Entscheidungsebenen im Sinne der Sozialen Arbeit Einfluss zu nehmen.
Literatur:	Heitmeyer, W. (2018). <i>Autoritäre Versuchungen</i>. Suhrkamp. Lessenich, S. (2019). <i>Grenzen der Demokratie. Teilhabe als Verteilungsproblem</i>. Reclam. Mau, S., Lux, T. & Westheuser, L. (2023). <i>Triggerpunkte. Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft</i>. Suhrkamp. Prasad, N. (2023) (Hrsg.). <i>Methoden struktureller Veränderung in der Sozialen Arbeit</i>. Barbara Budrich. Reckwitz, A. (2017). <i>Die Gesellschaft der Singularitäten. Zum Strukturwandel der Moderne</i>. Suhrkamp. Rosa, H. & Oberthür, J. (Hrsg.) (2020). <i>Gesellschaftstheorie</i>. UVK.

5. Themen- und Projektentwicklung

Angebot:	jährlich, laut Studienplan für das 2. Semester
Lehrformen:	S, Ü
Modulverantwortung:	Prof.in Dr.in Nicole Klinkhammer

Arbeitsaufwand:	4 SWS	Präsenzzeit: 50 h	Gesamtaufwand: 150 h
	Selbststudium: 100 h		
Prüfungsart:	PfP		
Bemerkungen:	1), 3)		
Leistungspunkte:	5 CPs	Benotung: ja, Kommanoten	
Voraussetzungen:	Der Besuch der Einführungswerkstatt im 1. Semester		
Verwendbarkeit:	Das Modul stellt die Querverbindung zu den anderen Modulen in diesem Semester her.		
Inhalt:	Das Modul konzentriert sich auf die Weiterentwicklung und Präzisierung sozialarbeiterischer Forschungsthemen und Projekte. Die im ersten Semester geschaffenen Grundlagen werden weiter vertieft. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, in Übungen eigene Praxiserfahrungen aus dem Bachelorstudium und/oder aktuelle Berufserfahrungen in Feldern Sozialer Arbeit mit Blick auf mögliche Vorhaben zu reflektieren. Dazu bietet das Seminar mit Impulsreferaten, Diskussionen mit Praxispartner:innen und Peers weitergehende Möglichkeiten der kreativen und reflexiven Auseinandersetzung. Auf Basis dessen werden die Studierenden darin gefördert und unterstützt, Projektideen systematisch auszuarbeiten und die Realisierung eines Vorhabens vorzubereiten. Dazu lernen die Studierenden die verschiedenen forschungs- wie planungsrelevanten Prozessschritte kennen. Das Modul sieht u.a. folgende Inhalte vor: Entwicklung und Konkretisierung eines Forschungs- und Projektvorhabens: • Formulierung konkreter Projektideen und Forschungsfragen, Annahmen/Hypothesen und Ziele eines Vorhabens • Konzipierung des Forschungsvorhabens bzw. dessen heuristischen Rahmens unter Berücksichtigung der für das Vorhaben relevanten methodischen und theoretischen Ansätze Die Bedeutung des Forschungsstands für die Konzeption von Praxisentwicklungsprojekten • Systematische Recherche und Analyse des aktuellen Forschungsstandes • Kritische Auseinandersetzung mit relevanter Fachliteratur und bisherigen Forschungsergebnissen • Identifikation von Forschungslücken und deren Relevanz für Projekte/Praxisvorhaben Planung und Vorbereitung der Umsetzung und Auswertung eines Forschungsprojekts • Entwicklung eines detaillierten Forschungsplans inklusive Methodenauswahl und Zeitplan		

	• Vorbereitung der praktischen Durchführung des Projekts (z.B. Datenerhebung, Feldarbeit) • Planung der Auswertung und Interpretation der Daten • Berücksichtigung ethischer Aspekte und rechtlicher Rahmenbedingungen
Qualifikationsziele:	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, aus einer eigenen vagen Vorstellung über ein Forschungsthema systematisch ein fachlich adäquates und gut fokussiertes Erkenntnisinteresse zu erarbeiten. Dazu können sie erworbene fachwissenschaftliche und forschungs- wie praxisbezogene Wissensbestände zur Erarbeitung eines eigenen forschungsbasierten Vorhabens anwenden. Sie können die (forschungs-)praktische Relevanz eines Forschungsstandes einordnen und wissen, wie sie diesen in ihre weitere Projekt- und Forschungsarbeit integrieren können. Die Studierenden sind zudem in der Lage, ihr Arbeits- und Forschungsfeld, die dazu gehörigen Rahmenbedingungen zu überschauen und für den weiteren Forschungsprozess einzuschätzen. Die Studierenden können auf Basis dessen einen detaillierten Forschungsplan entwickeln, der im weiteren Prozess die Umsetzung und Auswertung des Projekts berücksichtigt.
Literatur:	Bödecker, F. (2025). <i>Einführung in das wissenschaftliche Schreiben in der Sozialen Arbeit. Von der Orientierung an Regeln zur Orientierung an Kriterien</i>. Beltz Juventa. Booth, A. (2022). <i>Systematic Approaches to a Successful Literature Review</i> (3. Aufl.). Sage Publications Ltd. Gough, D., Oliver, S. & Thomas, J. (2017). <i>An introduction to systematic reviews</i> (2- Aufl.). SAGE. Moser, H. (2015). <i>Instrumentenkoffer für die Praxisforschung. Eine Einführung</i> (6. Aufl.). Lambertus. Wördenweber, M. & Melcher, P. R. (2024). <i>Leitfaden für wissenschaftliche Arbeiten: Praktikums-, Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen</i> (3., neu bearb. und erw. Aufl.). Erich Schmidt.

6. Methodenwerkstatt

Angebot:	jährlich, laut Studienplan für das 2. Semester		
Lehrformen:	SU		
Modulverantwortung:	Prof.in Dr.in Janine Linßer		
Arbeitsaufwand:	4 SWS	Präsenzzeit: 50 h	Gesamtaufwand: 150 h
	Selbststudium: 100 h		
Prüfungsart:	PP (30 Min.)		
Bemerkungen:	1)		

Leistungspunkte:	5 CPs Benotung: ja, Kommanoten
Voraussetzungen:	Methodologie
Verwendbarkeit:	Das Modul ist die Fortsetzung des Moduls „Methodologie“ und begleitet die Studierenden bei der systematischen Analyse gewonnenen Datenmaterials.
Inhalt:	Die Methodenwerkstatt fokussiert diskursive Erkenntnisgenerierung und Analyse und bildet damit einen für Forschung notwendigen Rahmen im Sinne einer qualifizierten Interpretationsgemeinschaft. Daten werden im Mehr-Augen-Prinzip analysiert, um die Objektivität und Validität der Dateninterpretation zu gewährleisten. Darüber hinaus werden Reichweiten und Grenzen der jeweiligen Erhebungen, sowie die Relevanz der Erkenntnisse für die professionelle Praxis und den wissenschaftlich-theoretischen Diskurs diskutiert. Anwendung und Vertiefung eines methodischen Zugangs: • Auswahl und praktische Anwendung einer Forschungsmethode • Aufarbeitung der theoretischen Annahmen und Grundlagen der Methode • Praktische Übungen zur Anwendung und Kombination verschiedener Methoden (mixed-methods) Datenverarbeitung und -analyse: • Datenerhebung und -verarbeitung • Nutzung von Software zur Aufbereitung bzw. Analyse von Datenmaterial (bspw. f4 Transkription und Analyse, Excel, SPSS) • Dateninterpretation im Mehr-Augen-Prinzip • Dokumentation und Präsentation von Forschungsergebnissen
Qualifikationsziele:	Die Methodenwerkstatt fördert die methodische und analytische Kompetenz der Studierenden. Das Modul befähigt Studierende, Daten systematisch zu erheben, zu verarbeiten und zu analysieren, Forschungsergebnisse präzise zu dokumentieren, theoretisch fundiert zu diskutieren und fokussiert zu präsentieren. Im Rahmen der Forschungswerkstatt wird im Mehr-Augen-Prinzip gearbeitet, um die Objektivität und Validität der Dateninterpretation zu gewährleisten. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ein für eine empirische Fragestellung geeignetes Forschungsdesign zu entwickeln und umzusetzen.

Literatur:	Döring, N. & Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i> (5. vollst. überarb., aktual. und erw. Aufl.). Springer. Kotthaus, J. (Hg.) (2020). <i>FAQ Methoden der empirischen Sozialforschung für die Soziale Arbeit und andere Sozialberufe</i>. UTB, Barbara Budrich. Köstner, H. (2022). <i>Empirische Forschung in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. klipp & klar</i>. Springer Gabler. Pfeiffer, D.K. & Püttmann, C. (2018). <i>Methoden empirischer Forschung in der Erziehungswissenschaft</i>. (6., vollst. überarb. und erw. Aufl.). Waxmann. Schnell, R., Hill, P.B. & Esser, E. (2011). <i>Methoden der empirischen Sozialforschung</i> (9., aktual. Aufl.). Oldenbourg.
-------------------	--

7. Forschungsbasierte Praxisentwicklung II

Angebot:	jährlich, laut Studienplan für das 2. Semester		
Lehrformen:	S		
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Daniel Niebauer		
Arbeitsaufwand:	8 SWS	Präsenzzeit: 10 h	Gesamtaufwand: 300 h
	Selbststudium: 200 h		
Prüfungsart:	mdIP (20-30min)		
Bemerkungen:	1)		
Leistungspunkte:	10 CPs	Benotung: ja, Kommanoten	
Voraussetzungen:	Forschungsbasierte Praxisentwicklung I		
Verwendbarkeit:	Das Modul ist die Fortsetzung des Moduls „Forschungsbasierte Praxisentwicklung I“ und dient der theoretischen Fundierung eines eigenen forschungsbasierten Praxisentwicklungsprojekts der Studierenden.		
Inhalt:	Forschungsbasierte Praxisentwicklung geht davon aus, dass Wissenschaft und Praxis in kooperativen Forschungs- und Entwicklungsprozessen neue oder weiterentwickelte Programme, Handlungsansätze oder Methoden gemeinsam hervorbringen. Um diese Prozesse zielführend und erfolgreich gestalten zu können, bedarf es zum einen spezifisches Wissen sowie Kompetenzen hinsichtlich der zielgruppenorientierten Darstellung und des Transfers von Forschungsergebnissen. Zum anderen sind Kenntnisse und Kompetenzen bezüglich Change-Management und Implementierungsstrategien erforderlich, um forschungsbasierte Praxisentwicklungsprojekte in konkreten Organisationen, Teams, Stadtteilen etc. angemessen umsetzen zu können. Modelle forschungsbasierter Praxisentwicklung (Vertiefung):		

- Modelle aus Modul 1 werden vertieft diskutiert und hinsichtlich ihrer praktischen Umsetzbarkeit für die konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Studierenden analysiert

Darstellung und Transfer von Forschungsergebnissen:

- Zielgruppenorientierte Präsentationsmethoden von Forschungsergebnissen (z.B. Posterpräsentationen, Workshops, partizipative Formate; bspw. auch in leichter Sprache) werden erläutert und von Studierenden exemplarisch umgesetzt

Change-Management und Implementierung:

- Grundlegende Erkenntnisse zu Team- und Gruppenprozessen
- Partizipative Gestaltung von Veränderungsprozessen
- Implementierungsstrategien von sozialen Innovationen

Qualifikationsziele:	Dieses Modul bietet nach der theoretischen Grundlegung für eine forschungsbasierte Praxisentwicklung in der Sozialen Arbeit (Modul 3 im 1. Semester)) nun den Anwendungs- und Umsetzungsbezug. Das Modul ermöglicht den Studierenden Wissen und Kompetenzen für die konkrete Umsetzung ihre Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu erzielen. Die Studierenden sind in der Lage, forschungsbasierte Praxisentwicklung in kooperativen Prozessen unterschiedlicher Akteur:innen (z.B. aus Wissenschaft, Praxis, Verwaltung und Politik sowie mit Adressat:innen Sozialer Arbeit) zielgruppenorientiert und kontextbezogen zu begleiten und umzusetzen.
Literatur:	Eurich, J., Glatz-Schmallegger, M. & Parpan-Blaser, A. (Hrsg.) (2018). <i>Gestaltung von Innovationsprozessen in Organisationen des Sozialwesens. Rahmenbedingungen, Konzepte und Praxisbezüge</i> . Springer VS. Hey, B. (2023). <i>Präsentieren in Wissenschaft und Forschung. In Präsenz und virtuell</i> (3. Aufl.). Springer Gabler.

8. Soziale Organisationen und Sozialmanagement

Angebot:	jährlich, laut Studienplan für das 2. Semester		
Lehrformen:	V, S		
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Simon Goebel		
Arbeitsaufwand:	8 SWS	Präsenzzeit: 100 h	Gesamtaufwand: 300 h
	Selbststudium: 200 h		
Prüfungsart:	PfP		
Bemerkungen:	1), 2)		
Leistungspunkte:	5 CPs	Benotung: ja, Kommanoten	
Voraussetzungen:	Keine		

Verwendbarkeit:	...
Inhalt:	Die Praxis der Sozialen Arbeit ist eingebettet in organisatorische und institutionelle Rahmenbedingungen. Um Praxis erfolgreich entwickeln zu können, benötigen Fachkräfte nicht nur inhaltliche Ideen, sondern ebenso vertiefte Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweisen von sozialen Organisationen und Institutionen. Veränderungsprozesse erfordern organisationales Reflexionsvermögen und Steuerungskompetenzen. Gerade der soziale Bereich ist stark abhängig von Projektstrukturen. Daher müssen soziale Träger nicht nur in der Lage sein, bei Mittelgebern innovative Anträge erfolgreich zu stellen, sondern auch die Verstetigung von Projekten zu organisieren. • Vertiefte Kenntnisse der Organisationsentwicklung in sozialen Organisationen • Reflexion gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, die sich auf soziale Organisationen und Institutionen auswirken • Entwicklung von Ideen zur Gestaltung und Veränderung sozialer Organisationen und Institutionen • Überblick über Möglichkeiten der Gründung von sozialen Organisationen • Vertiefte Kenntnisse der Projektentwicklung (inkl. Stellen von Projektanträgen und administrative Projektabwicklung und -dokumentation) • Kenntnisse im Sozialmanagement
Qualifikationsziele:	Die Studierenden werden dazu befähigt, auf der Grundlage forschungsbasierter Erkenntnisse Gestaltungs- und Veränderungsprozesse in sozialen Organisationen und Institutionen anzustoßen. Die Studierenden wissen um potentielle Fördermittelgeber und können aussichtsreiche Projektanträge stellen. Sie sind in der Lage, Praxis nicht nur inhaltlich, sondern auch organisational weiterzuentwickeln.
Literatur:	Bütow, B., Holztrattner, M. & Raithelhuber, E. (Hrsg.) (2021). <i>Organisation und Institution in der Sozialen Arbeit. Herausforderungen, Prozesse und Ambivalenzen</i>. Barbara Budrich. Holtkamp, C. & Schellberg, K. (2023). <i>Finanzierung von Organisationen der Sozialwirtschaft. Finanzierungsströme – Finanzgeber – Verhandlungsstrategien</i>. Walhalla. Kessler, S., Quente, M., Schwering, H. & Tetens, J. (2024). <i>Soziale Organisationen managen. Eine praxisorientierte Einführung für Studierende</i>. Barbara Budrich. Lorch, U. (2024). <i>Fördermittelmanagement in der sozialen Arbeit. Projekte erfolgreich beantragen und organisieren</i>. Schäffer-Poeschel. Mund, P. (2019). <i>Grundkurs Organisation(en) in der Sozialen Arbeit</i>. UTB. Pothmann, J. & Schmidt, H. (2022). <i>Soziale Arbeit – die Organisationen und Institutionen</i>. Barbara Budrich.

Angebot:	jährlich, laut Studienplan für das 3. Semester		
Lehrformen:			
Modulverantwortung:	Prof.in Dr.in Nicole Klinkhammer		
Arbeitsaufwand:	2 SWS	Präsenzzeit: 25 h	Gesamtaufwand: 75 h
	Selbststudium: 50 h		
Prüfungsart:	mdIP (15-45 Minuten)		
Bemerkungen:	1)		
Leistungspunkte:	5 CPs	Prädikat mE/oE	
Voraussetzungen:	keine		
Verwendbarkeit:	Unterstützung der Erstellung der Masterarbeit		
Inhalt:	Das Seminar ist als Begleitung für die Erstellung der Masterarbeit sowie als Forschungswerkstatt konzipiert. Im Rahmen dessen werden unterschiedliche Schritte im Arbeitsprozess fokussiert, wie u.a.: • Betreuung bei der Erstellung der Masterarbeit • Findung und Eingrenzung des Forschungsvorhabens • Entwicklung des Forschungsdesigns • Diskussion von empirischem Datenmaterial • Diskussion von Zwischenergebnissen • Ablauf- und Zeitplanung • weitere Inhalte bestimmen sich nach den Themenstellungen der Masterarbeit		
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, • sich mit Forschungsprozessen und -projekten Dritter methodisch fundiert zu beschäftigen und diese kritisch sowie konstruktiv zu begleiten • die eigene methodische Vorgehensweise und das entsprechende empirische Material in einem wissenschaftlichen Format mit einer entsprechenden Fragestellung zur Diskussion zu stellen • entsprechend didaktische Methoden zu konzipieren und umzusetzen • Zwischenergebnisse ihres Forschungsprojektes zu formulieren und zu präsentieren • Ergebnisse der Diskussion in der Forschungswerkstatt kritisch zu reflektieren und in den eigenen Forschungsprozess einfließen zu lassen.		

Literatur:	Bödecker, F. (2025). <i>Einführung in das wissenschaftliche Schreiben in der Sozialen Arbeit. Von der Orientierung an Regeln zur Orientierung an Kriterien</i> . Beltz Juventa. Wördenweber, M. (2024). <i>Leitfaden für wissenschaftliche Arbeiten: Praktikums-, Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen</i> (3., neu bearb. und erw. Aufl.). Erich Schmidt Verlag.
-------------------	---

10. Masterarbeit

Angebot:	jährlich, laut Studienplan für das 3. Semester
Lehrformen:	Eigene Tätigkeit unter fachspezifischer Betreuung
Modulverantwortung:	fachspezifische Betreuung
Arbeitsaufwand:	
Prüfungsart:	Masterarbeit
Bemerkungen:	
Leistungspunkte:	15 CPs Benotung: ja, Kommanoten
Voraussetzungen:	Die Ausgabe des Themas der Masterarbeit kann erst erfolgen, wenn mindestens 45 ECTS-Punkte aus den vorherigen Semestern erreicht sind. Teilnahme am Masterseminar
Verwendbarkeit:	Abschluss des Studiums
Inhalt:	Das Ziel der Masterarbeit ist die Dokumentation des Nachweises, dass der:die Student:in die Fähigkeiten und das Wissen erworben hat, ein Forschungsdesign entlang einer im Fachdiskurs der Sozialen Arbeit relevanten Fragestellung zu entwickeln und durchzuführen. Dazu gehört auch die Fähigkeit, Forschung methodisch und methodologisch fundiert sowie ethisch reflektiert durchzuführen und im fachwissenschaftlichen Diskurs einen eigenen Standpunkt auf Basis empirischer Erkenntnisse zu vertreten
Qualifikationsziele:	Die Masterarbeit ist Bestandteil der wissenschaftlichen Ausbildung und stellt eine Prüfungsleistung zum Masterabschluss dar. Mit dieser Arbeit weisen die Studierenden nach, dass sie in einem vorgesehenen Zeitrahmen eine klar definierte Aufgabe ziel- und ergebnisorientiert eigenständig bearbeiten können.
Literatur:	Richtet sich nach dem in der Masterarbeit behandelten Themengebiet.

11. Masterkolloquium

Angebot:	jährlich, laut Studienplan für das 3. Semester
Lehrformen:	
Modulverantwortung	fachspezifische Betreuung
Arbeitsaufwand:	
Prüfungsart:	mdIP (15-45 Minuten)
Bemerkungen:	1)
Leistungspunkte:	10 CPs Benotung: ja, Kommanoten
Voraussetzungen:	Abgabe und vorliegende Bewertung der Masterarbeit
Verwendbarkeit:	Verteidigung der Masterarbeit
Inhalt:	Die Studierenden bereiten die Präsentation der Ergebnisse ihrer Masterarbeit vor und stellen diese im Kolloquium dar. Im Kolloquium erfolgt ein wissenschaftlicher Diskurs über die theoretischen Grundlagen und die Ergebnisse der Arbeit mit den Prüfenden.
Qualifikationsziele:	Die Studierenden sind befähigt, in einem wissenschaftlichen Gespräch in der (Fach-)Öffentlichkeit Inhalte, Methodik und Ergebnisse der Masterarbeit zu erläutern sowie Fragen hierzu zu beantworten. Die Studierenden verfügen über umfassende Forschungskompetenz.
Literatur:	

IV. Bemerkungen

- 1) Durch die Liste der Leistungsnachweise, die zu Beginn des jeweiligen Semesters als Teil des Studienplans veröffentlicht wird, wird festgelegt, welche Prüfungsform konkret im jeweiligen Semester Anwendung findet.
- 2) Die Portfolioprüfung setzt sich aus zwei gleichgewichteten Teilen zusammen:
 - a. StA (5 – 15 Seiten)
 - b. PP (30 – 60 Min) oder mdIP (10 – 30 Min)
- 3) Die Portfolioprüfung setzt sich aus zwei gleichgewichteten Teilen zusammen:
 - a. StA (10 – 15 Seiten)
 - b. PP (30 – 60 Min) oder mdIP (10 – 30 Min)